



© shutterstock

ÖAW-PREISFRAGE

FAKT ODER FAKE: WIE GEHEN WIR MIT WISSENSCHAFTSSKEPSIS UM?

Trotz bahnbrechender Erfolge begegnen viele Menschen der Wissenschaft mit Skepsis und bevorzugen Erklärungen, die den wissenschaftlichen Konsens negieren. Empirisch gefundene fundierte Erkenntnisse wissenschaftlicher Forschung – etwa in Bezug auf die COVID-19-Pandemie oder den Klimawandel – werden angezweifelt oder zugunsten ‚alternativer‘ Fakten oder Verschwörungstheorien abgelehnt. Die Präsenz wissenschaftsskeptischer Positionen in Medien, Politik und Gesellschaft und die damit einhergehende Polarisierung des öffentlichen Diskurses zeigen deutlich, dass ein wissenschaftsbasiertes Weltbild keineswegs von allen geteilt wird. Die Gesellschaft erscheint vielmehr gespalten in ‚wissenschaftснаhe‘ und ‚wissenschaftsferne‘ Gruppen, deren Antagonismus quer durch Institutionen, Familien und Freundschaften geht und unser soziales und politisches Miteinander belastet.

Über die Ursachen von Wissenschaftsskepsis wird viel spekuliert: Sind die Medien schuld, denen Klicks und Reichweite allzu oft wichtiger sind als eine sachliche Berichterstattung? Welche Rolle spielen ‚Filterblasen‘ und selbstverstärkende Effekte durch soziale Medien? Unternimmt die Politik genug zur Förderung der Wissenschaft und zur Umsetzung des öffentlichen Bildungsauftrags? Wo täte der wissenschaftlichen Community mehr Selbstkritik gut und wo muss sie sich stärker in die Pflicht nehmen lassen? Wie könnte dem Umstand begegnet werden, dass Wissenschaftsskepsis strategisch zur Durchsetzung politischer Agenden geschürt wird? Inwieweit haben wir es mit geistesgeschichtlichen Tendenzen zu tun, die einem allgemeinen Muster folgen, etwa mit einem neuen Irrationalismus angesichts der Herausforderungen der Globalisierung oder einer modernitätskritischen Abwendung vom Projekt der Aufklärung?

In der Tradition der Preisfragen wissenschaftlicher Akademien (vgl. www.oeaw.ac.at/preisfrage/kleine-geschichte-der-preisfrage) fragt die Österreichische Akademie der Wissenschaften: „Fakt oder Fake: Wie gehen wir mit

Wissenschaftsskepsis um?“

Gesucht werden Textbeiträge in Form eines Essays, die das Phänomen der Wissenschaftsskepsis ausloten und Vorschläge zum Umgang mit diesem Thema und seinen gesellschaftlichen Auswirkungen machen.

Der Wettbewerb ist ohne Einschränkung offen für Einzelpersonen und Gruppen. Beiträge sind auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch oder Spanisch möglich.

Eine interdisziplinär zusammengesetzte Preiskommission wählt die besten Antworten aus, die mit 12.000 Euro für den ersten, 8.000 Euro für den zweiten und 4.000 Euro für den dritten Platz prämiert werden. Die Gewinner/innen werden bis Februar 2023 benachrichtigt.

Bitte senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens **15. September 2022** an preisfrage@oeaw.ac.at. Weitere Informationen finden Sie in den Teilnahmebedingungen und auf der ÖAW-Website.

Die ÖAW freut sich auf Ihre Einreichung!